

# Friedenskuss



Die Zeitschrift der Kulturstiftung Gotha

## Albert & Victoria Jahr 2019 in Gotha

### Zum 200. Geburtstag hat die Kulturstiftung Gotha den Gabentisch gedeckt

Sie haben Gothaer Wurzeln, sie machten die Stadt weltbekannt und die englischen Royals wissen um die Geschichte ihrer Familie. Anlässlich des Besuches des Prince of Wales und der Duchess of Cornwall in Deutschland gab der Britische Botschafter in Deutschland Sir Simon Wood am 07.05.2019 eine Gartenparty zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät in seiner Residenz in Berlin. Ehrengäste dieses Empfanges waren auch Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch und seine Frau. Dem Gothaer Stadtoberhaupt wurde dabei eine ganz besondere Ehre zu teil – Er

wurde im Beisein des Thüringer Ministerpräsidenten auf dem Balkon der Residenz mit weiteren zehn Persönlichkeiten den königlichen Hoheiten vorgestellt. Wer Knut Kreuch kennt, der weiß, dass er jede Möglichkeit nutzt, um mit seinem Charme dem britischen Thronfolger die Vorzüge Gotha's zu schildern. Dass Kreuch's Schilderungen Gefallen fanden, zeigt ein Beweisfoto der Britischen Botschaft.

Vorgestellt hat das Stadtoberhaupt besonders Schloss Friedenstern. Dort hat die Kulturstiftung Gotha in den letzten 24 Jahren viele Kunstwerke zur Geschichte der berühmtesten Dynastie Europas durch Ihre Förderung erhalten kön-

nen. Gerade 2019 verweist Gotha auf seine besonderen Beziehungen nach Großbritannien. Das Jahr 2019 ist nicht nur das Jahr der 200. Geburtstage, wir blicken auch auf den

400. Geburtstag Elisabeth Sophias, Gothas erster Herzogin, der „Großmutter Europas“ oder zu ihrer Urenkelin Augusta, der Princess of Wales, die ihren 300. Geburtstag begehen würde. Ein Spaziergang durch Schloss Friedenstern und das Herzogliche Museum Gotha zeigen, wie reich gedeckt der Gabentisch der Geschenke zu diesen vielen Geburtstagen ist. Und wenn sie genau schauen,

dann finden sie, im Ekhoftheater, beim Gothaer Liebespaar und an manch versteckter Stelle den Hinweis, dass die Kulturstiftung Gotha diese Geschenke für die Nachwelt erst möglich gemacht hat.

Gotha ist und bleibt dank Ihrer Förderung eine Kulturstadt von Welt.

Ihr  

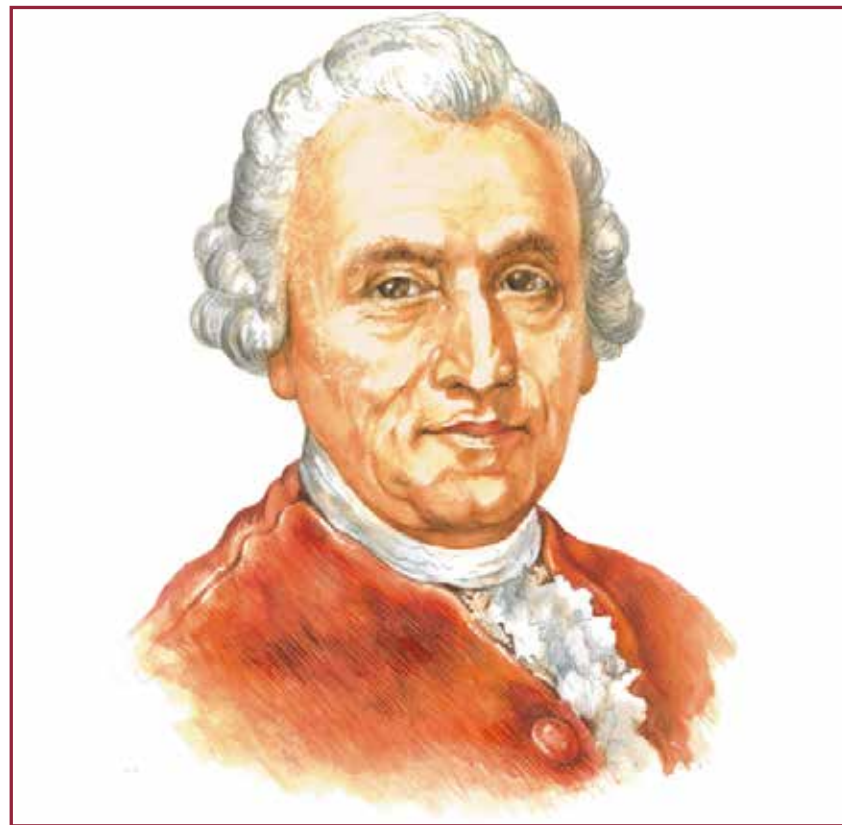

Knut Kreuch  
 Vorstandsvorsitzender



© Ivana Ross-Brookbank for British Embassy Berlin



## Ein Silbertaler dem „Vater der deutschen Schauspielkunst“ stiften



Auf Initiative unseres Kuratoriumsmitgliedes Dr. Wolfgang Steguweit, ist eine ansehnliche Spende in den letzten Wochen der Kulturstiftung Gotha zu-geflossen. Die edle Stifterin hat ihre Förderung an die Herausgabe einer Silbermünze zu Ehren von Conrad Ekhof gebunden, der im Jahr 2020 seinen 300. Geburtstag begehen würde. Conrad Ekhof und seine Theatertruppe kamen 1774 aus dem abgebrannten Weimarer Theater nach Gotha und erhielten von Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg einen festen Anstellungsvertrag sowie eine Alterspension. Damit war das Zigeunerleben der Schauspieler beendet und eine deutschlandweite Tarifbindung der Theater begann. Auf der Bühne des einstigen Ballsaales begann Ekhof mit dem deutschen Theater und gab der deutschen Sprache Raum im Theater. Dem Vater der deutschen Schauspielkunst, der einst berühmter als August Wilhelm Iffland war, will die Stiftung Schloss Friedenstein eine neue Ausstellung widmen und das Ekhoftival 2020 ganz in seine Aura stellen. Die Kulturstiftung Gotha wird dieses Jubiläum mit einer Silbermünze nach einem Entwurf des berühmten Münzgestalters Heinz Hoyer würdigen. Die Münze ist ab Frühjahr 2020 erhältlich.

## Den „Vater der Kathederblüte“ im Kreuzgang von der Wand abrücken

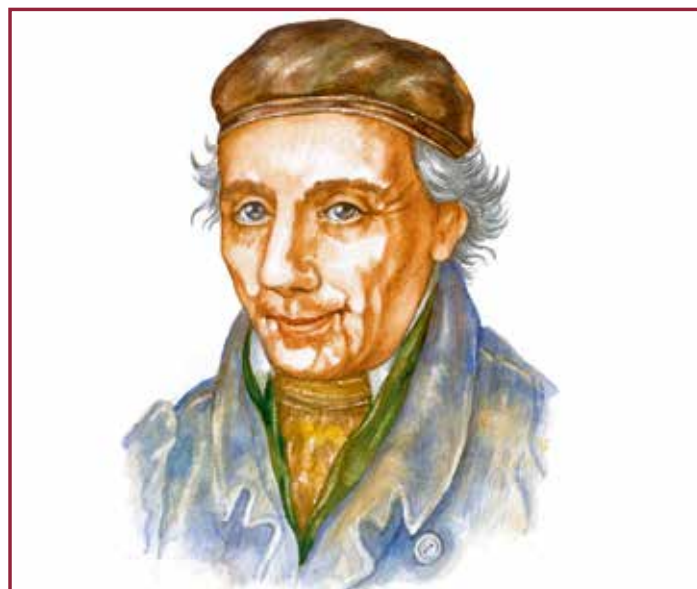
Im Kreuzgang des ältesten Augustinerklosters in Thüringen steht ein Stein an der Wand, an dem alle Menschen vorbei laufen, ohne ihm Beachtung zu schenken. Das hat der Stein und schon gar nicht der Mensch verdient, dem der mächtige Quader gewidmet ist. Der große Steinblock im Gang der Gothaer Augustinerkirche ist der Grabstein des Historikers und Pädagogen Johann Georg August Galletti (1750 – 1828). Auf der Vorderseite steht sein Name, auf der Rückseite, die an der Wand angeheftet ist, verborgen der Name seiner Frau. Das soll sich ändern. Dafür sorgt eine Spende unseres Beiratsvorsitzenden Dr. Edgar Jannott. Herr Dr. Jannott und seine Frau haben eine beträchtliche Spende an die Kulturstiftung Gotha überwiesen, die zweckgebunden für die Sanierung des Steines und seine sichtbare Aufstellung im Kreuzgang der Augustinerkirche zu verwenden ist. Galletti, wenn er der Nachwelt überhaupt noch bekannt ist, so durch seine Versprecher, deshalb einige Kostproben gefällig?

„Nach der Schlacht von Leipzig sah man Pferde, denen drei, vier und noch mehr Beine abgeschossen waren, herrenlos herumlaufen“ oder „Ich bin so müde, daß ein Bein das andere nicht sieht“ oder „Die Engländer würden bei weitem nicht so viel Leder machen, wenn sie bloß ihre eigenen Felle gerbten“ und der schönste lautet „Was in Sachsen die Vögel betrifft, so ist der Brummochse der größte.“

Galletti ist aber auch ein bedeutender Historiker und der Heraus-

geber der Geschichte Thüringens, des Herzogtums Gotha und der ersten Geschichte der Französischen Revolution in Deutschland.

Danke, dass diese Spende es möglich macht ihn angemessen zu ehren.



## Die Schand-Luise! Schicksal einer Gothaerin! Mit dem Netzwerk der Kulturstiftung Gotha wäre das nicht passiert!



Sarah Duchess of York in der Royal Gallery von Schloss Friedenstein vor den Bildern der Eltern von Prinzessin Luise, © ZDF/Tino Sieland

Luise von Gotha, was macht sie aus, diese Frau des 19. Jahrhunderts? Sie erblickte im zarten Alter von 15 Jahren den doppelt so alten Mann, in den sie sich mit 16 unsterblich verliebt und mit ihm verlobt hat. Mit sechszehneinhalb Jahren ging's in die Ehe. Nun wurde die Pflicht erfüllt. Siebzehnjährig Ernst, den ersten Sohn geboren, ein Jahr später den Liebling Albert. Von nun an ist Schluss mit Liebe. Sie ist 21, da stirbt ihr beschützer Vater. 23 Jahre jung wird sie von ihrem untreuen Ehemann verstoßen und von dem vierjährigen Albert, sowie seinem Bruder Ernst für immer getrennt. Zeit ihres Lebens durfte sie bei Todesstrafe nie mehr Kontakt zu ihren Kindern aufnehmen. Unvorstellbar! Entehrt, enterbt, der Heimat beraubt und ins Saarland zwangsabgeschoben, stirbt sie im Alter von 30 Jahren, genau vier Tage nach dem

zwölften Geburtstag ihres jüngsten Sohnes Albert. Ihre Todesursache war eine Infektion des Unterleibes, übertragen durch die Krankheit ihres Ehemannes.

Luise von Gotha, die Mutter des britischen Empires, eine direkte Enkelin des „Opas von Europa“ unseres Herzogs Ernst I. von Sachsen-Gotha-Altenburg, hatte neben dem großen Namen ein schweres Schicksal zu tragen. Ihre Geschichte bewegte die Redakteurin und Regisseurin Ulrike Grunewald zu einer Dissertation und zwei Büchern, die unter dem Titel „Luise von Sachsen-Coburg-Saalfeld“ und „Die Schand-Luise“ auf dem internationalen Buchmarkt erschienen sind. Beide Bestseller regten das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) zu einer Dokumentation über die deutschen Wurzeln der Queen an. Die Dreharbeiten

fürten im Juni 2019 Sarah Herzogin von York, die geschiedene Ehefrau von Prinz Andrew, dem zweitältesten Sohn der Queen Elisabeth II., nach Gotha. Hier spazierte die Mutter der Queen-Enkeltochter Prinzessin Beatrice und Prinzessin Eugenie sehr sympathisch und engagiert durch die Geschichte der Familie. Im Goldenen Buch der Stadt schrieb sie: „It is indeed my great honour to be in Gotha...“. Sie fand im Schicksal von Luise viele Parallelen ihres Lebens. Die Dokumentation wird im September im ZDF ausgestrahlt werden. Bitte einschalten!

Luise von Gotha hatte in ihrer Zeit keine wahren Freunde. Umgeben von Speichelleckern fristet sie nach dem Glück der Kindheit in ihrer Heimatstadt bis heute ein vergessenes Dasein. Ein Netzwerk, das sie auffing, von dem sie Halt und Un-

terstützung bekam, gab es damals nicht. Rosemarie Barthel, über Jahrzehnte Archivarin in Gotha, hat mit ihren Forschungen zu Luise die Grundlagen für Ulrike Grunewalds Erzählungen gelegt. Ihr gilt großer Respekt und Dank für eine einzigartige Lebensleistung.

Umso dankbarer bin ich heute, dass andere Zeiten und Sitten bestehen. Wir Gothaer in aller Welt, wir halten zusammen. Wir lassen kein Problem ungelöst, wir tragen zusammen, egal, wo wir in der Welt wohnen, so bleibt doch Gotha unsere Heimat. In der Kulturstiftung Gotha sind wir vereint und haben ein Netzwerk geknüpft, das Unmögliches möglich macht.

Knüpfen wir weiter unsere Bande, jenes unzertrennliche Netzwerk zwischen Historie und Zukunft und bleiben Sie uns treu.



# Impressionen vom Stifterwochenende 2019

Das Wichtigste für die Kulturstiftung Gotha, um die Förderung der Projekte überhaupt zu ermöglichen, sind die Spender, Sponsoren und Freunde.

Daher dankt die Stiftung diesen Menschen seit 12 Jahren einmal im Jahr mit einem gemeinsamen Wochenende für Ihr Engagement und Ihre Treue.



Peter Bause sorgte wieder für einen heiteren Abend im Ekhof-Theater



Der Gothaer Triebwagen wurde komplett auseinandergebaut und befindet sich nun in der Aufarbeitung.



Helga Wilfroth gab Einblick in die Arbeit ihres verstorbenen Mannes, des Bildhauers Rüdiger Wilfroth.



Impressionen des Sektempfanges



Das nächste Stifterwochenende findet voraussichtlich vom 15. Mai 2020 bis 17. Mai 2020 statt.

Vielen Dank an den Fotografen Roland Brückmann, der an diesem Wochenende unentgeltlich die Fotos für die Kulturstiftung Gotha gemacht hat.



## Dem Kanzler fehlt die Kohle

Den Startschuss mit 30.000 Euro hat die Kulturstiftung Gotha gegeben, um dem Kanzler der Reformation die Heimkehr nach Gotha zu ermöglichen. Das in Düsseldorf entdeckte, bisher einzige Gemälde des Kanzlers Christian Brück (1516 – 1567) aus der Werkstatt von Lucas Cranach hat international für Aufsehen gesorgt. Nun sammeln wir Spenden, um das Gemälde dauerhaft in die Gemäldesammlung Gotha aufnehmen zu können.

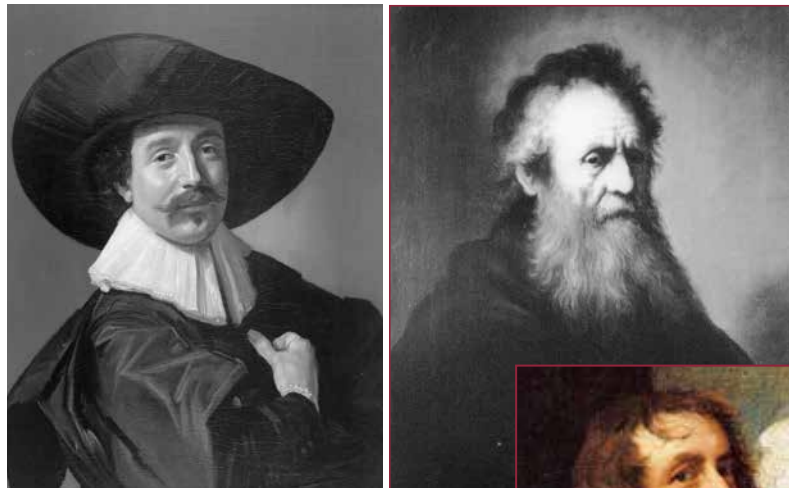
heimischen Mäzenen für die Museen in Düsseldorf angekauft worden ist. In Düsseldorf ist es möglich, dass private Personen 300.000 € oder 400.000 € stiften, um einen solchen Ankauf zu realisieren. Ja, sie hören richtig, so günstig ist ein echter „Cranach“! Aber auch wir in Gotha träumen davon, dass eines Tages auch an unsere Tür ein Unbekannter oder Bekannter klopft und Wunder wahr werden lässt.

Wir sind für jede Spende, ist sie noch so klein, dankbar, denn wir haben mit Ihrer Hilfe auch schon mehr als eine Million Euro gestiftet.

Es ist unserem Beiratsvorsitzenden Dr. Edgar Jannott zu verdanken, dass das Bild heute in Gotha hängt und nicht von ein-



## Die Niederländer fehlen seit vierzig Jahren



Fragt man in Thüringen, aus welchem Land die meisten europäischen Touristen kommen, so ist die Antwort einfach: Aus den Niederlanden. In Gotha ist das anders, denn seit vierzig Jahren fehlen in Gotha die Niederländer.

Es werden immer weniger Menschen, die sich ganz bewusst an den Dezember des Jahres 1979 erinnern können, als der schwerwiegendste Kunstraub in der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und einer der spektakulärsten Diebstähle der deutschen Nachkriegsgeschichte in Gotha stattgefunden hat.

Gestohlen wurden von bis heute unbekannt Tätern die Gemälde „Brustbild eines jungen Mannes“ von Frans Hals, „Landstraße mit Bauernwagen und Kühen“ von Jan Brueghel dem Älteren, „Selbstbildnis mit Sonnenblume“ von Anthonis van Dyck, „Alter Mann“ von Jan Lievens sowie „Heilige Katharina“ von Hans Holbein dem Älteren.

Im Dezember 2019 sind vierzig Jahre seit dem Diebstahl vergangen und nicht nur die Gothaerinnen und Gothaer, sondern die ganze Welt hofft, dass eines Tages die Bilder wieder nach Gotha heimkehren, die in den Kunstsammlungen der Stiftung Schloss Friedenstein so schmerzlich vermisst werden.

Wir sind sicher, dass die Stifterinnen und Stifter der Kulturstiftung Gotha helfen würden, um die Heimkehr möglich zu machen.



## Orbates pabsti - Ein Gothaer in Berlin

### Im Humboldtforum Berlin wird ein Ursaurier aus Gotha zum Star

Vor rund 300 Millionen Jahren lebte Orobates pabsti – lange vor den Dinosauriern. Obwohl sich dieses Fossil, das 1998 durch Grabungen der Stadt Gotha in Thüringen gefunden wurde, nur teilweise aus dem Gestein präparieren ließ, konnte es im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojekts digitalisiert, in ein lebensgroßes Modell überführt und animiert werden. Das 1998 in der Nähe von Gotha gefundene Skelett eines fossilen Landwirbeltieres, eines sogenannten Diadectiden, war eine Sensation: Der Fund stellte sich als Exemplar einer bis dahin unbekannt Diadectidenart heraus. Diese Wirbeltiere sind nahe Verwandte des letzten gemeinsamen Vorfahren von Echsen, Schlangen, Schildkröten, Krokodilen, Vögeln und Säugern – und daher auch des Menschen. Diadectiden lebten vor rund 300 Millionen Jahren, etwa 65 Millionen Jahre vor den Dinosauriern.



Das mineralisierte Skelett des Orobates pabsti ist nahezu vollständig erhalten und in einem unübertroffenen guten Zustand. Seit 2007 weiß man, dass auch einige fossile Fährten, die an derselben Fundstelle geborgen werden konnten, von Orobates pabsti erzeugt wurden. Eine ältere Verbindung zwischen einer Fährte und einer Tierart ist bislang nicht bekannt. Die Forschergruppe ging auch der Frage nach, wie sich das Tier fortbewegte. Ziel war es, dadurch Erkenntnisse über seine Lebensweise gewinnen zu können. Spezialisten vermaßen und digitalisierten die Knochen, studierten die Bewegungen heutiger Reptilien, verglichen deren Körperbau mit denen fossiler Exemplare, erstellten Röntgenprojektionsaufnahmen und entwickelten verschiedene Modelle. Sie ließen das Fossil virtuell in seine eigenen Fußstapfen treten und konnten so mittels neuester Technik die Animation eines laufenden Orobates pabsti erstellen. So war es möglich, ein annähernd realistisches Bild von der Fortbewegung des Tieres zu gewinnen. Zu den Ergebnissen des Forschungsprojekts gehört auch ein Roboter des Orobates pabsti, der OroBOT. Damit sind wichtige Grundlagen für eine weitere Erforschung dieses Ursauriers gelegt. (Quelle: Humboldtforum Berlin)

Seit über 300 Jahren gewährt Gotha finanzielle Mittel in der Saurierforschung, und was einst mit Tentzel, Schlotheim und Pabst begann, wurde von Martens im 21. Jahrhundert erfolgreich fortgesetzt. Wenn das Humboldtforum Berlin im Jahr 2020 eröffnet, dann wird Gotha mit OROBATES Papsti einen eigenen Bereich haben und so dem Wissenschaftsstandort Gotha eine völlig neue Ausstrahlung geben.

## Forschen im Herzen Gothas

Die Ernst Abbe Stiftung in Jena führt die Forschungsarbeit fort, die vor 15 Jahren durch die Fritz Thyssen Stiftung in Gotha begonnen hat. Die Universität Erfurt hat an der Forschungsbibliothek Gotha im Jahr 2004 ein Forschungszentrum eingerichtet, an dem bis heute hunderte in- und ausländische Stipendiaten ihre Leistungen unter Beweis stellten. Gotha ist eine der wenigen Städte in Europa, die mitten im Herzen der Metropole, zu Füßen des geschichtsträchtigen Schlosses Friedenstein einen wahren Wissenshort beheimatet. Dieses Forschungszentrum zu einem wahren Olymp des Wissens zu entwickeln, bleibt eine der Hauptaufgaben der Zukunft in Gotha.



## Wohin mit dem Erbe?

### Ein Vermächtnis für die Kulturstiftung schafft Zukunft!

Es ist immer komisch übers Geld zu reden, aber wenn man darüber spricht, dann muss man es zu Lebzeiten tun. Menschen, die diesen kleinen Beitrag lesen, sind Partner, die seit Jahren einen Teil Ihres Vermögens an die Kulturstiftung Gotha spenden, damit wir Jahr für Jahr Restaurierungen fördern, Denkmale errichten, Buchprojekte in Druck geben und Stipendien auszahlen können. Wir haben viel geschaffen. Ich weiß, dass viele Menschen auch darüber nachdenken mit einem Testament die Kultur dauerhaft zu fördern. Ich denke dabei an eine liebenswerte Freundin unserer Stadt, die dies vor einigen Jahren mit einem Vermächtnis von 50.000 € getan hat. Ihr Geld liegt im Stiftungskapital und stärkt uns nachhaltig. Oft haben Verwandte und Bekannte sich bereits alle Wünsche erfüllt und sind nicht auf das Erbe angewiesen, oft sind es aber auch Wünsche, die sich ein Mensch Zeit seines Lebens nicht selbst erfüllen konnte. Mit einer Spende zu Lebzeiten oder nach dem Abschied an die Kulturstiftung Gotha können Wünsche nachhaltig in Erfüllung gehen. So kann auch ein Grabplatz in Pflege genommen werden als Gegenleistung für ein Vermächtnis.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gern persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung unter ob@gotha.de oder 03621 222334. Wir finden Ihre Lösung.

Ihr  
Knut Kreuch  
Vorstandsvorsitzender



# Geborgen wie im Kindergarten

## Die August-Köhler-Wohnanlage im Herzen Gothas

Da wo einst die Familie von Seebach wohnte, wo die älteste Druckerei Gothas stand und noch heute Reste der alten Stadtbefestigung stehen, ist im 19. Jahrhundert der Pädagoge August Köhler geboren. Köhler lernte bei Friedrich Fröbel, gründete gleich nach ihm einen Kindergarten und begann damit junge Frauen als Erzieherinnen auszubilden. Danke ihm gilt Gotha als Wiege der Kindergartenpädagogik. Das Haus, in dem er lebte, war durch die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts baulich so zerstört, dass es mit den Gebäuden in der Nachbarschaft eine zusammenstürzende Narbe im Stadtbild prägte. 7 Gebäude gleichzeitig mussten saniert werden, um eine moderne Wohneinheit zu schaffen. Das Konzept „Leben im Verein“ konnte dank bürgerschaftlicher Initiativen und der Großzügigkeit der Baugesellschaft Gotha GmbH verwirklicht werden. Hier zieht man ein und nie wieder aus, weil man sich einfach wohl fühlt.

Die Stadt Gotha hat mit diesem bautechnischem Highlight ein Stück Geschichte der östlichen Altstadt erhalten und für Bürgerinnen und Bürger, Stifter und Spender bezahlbaren Wohnraum geschaffen. Schauen Sie mal rein, August Köhler fasziniert auch noch nach fast 200 Jahren. Straßenansicht des Komplexes von Riede, über die ganze Seite, wie Stadtsilhouette.



*Ihre Spende  
wird Kunst in  
Gotha erhalten!*



### SPENDENKONTO DER KULTURSTIFTUNG GOTHA

Kreissparkasse Gotha  
BIC: HELADEF1GTH  
IBAN: DE26 820 520 20 0750 013 729

Vom Finanzamt unter  
Nr. 156/141/01102 als besonders gemeinnützig anerkannt.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

KULTURSTIFTUNG GOTHA, c/o Stadtverwaltung  
Gotha, Hauptmarkt 1, 99867 Gotha, Tel.: 03621/222-246  
E-Mail: [kulturstiftung@gotha.de](mailto:kulturstiftung@gotha.de)  
Website: [www.kulturstiftung-gotha.de](http://www.kulturstiftung-gotha.de)

### VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Knut Kreuch, Vorstandssitzender der Kulturstiftung Gotha

### FOTOS

S. 1 British Embassy Berlin, S. 2 Nathali Schmidt, S. 3 ZDF,  
Tino Sieland, S. 4, 5 Roland Brückmann, S. 6,7 Stiftung  
Schloss Friedenstein Gotha, S. 7 unten Lutz Ebhardt

### GESAMTHERSTELLUNG

msb kommunikation, MSB Verlags-, Vertriebs- und Werbe  
GmbH & Co. KG, Oststraße 51 a, 99867 Gotha, Tel.: 03621  
21190-22, [www.msb-komm.de](http://www.msb-komm.de)

## WOHNEN IN GOTHA

### Unser Angebot für Sie:

- Wohnungen
- Gewerbeobjekte
- Grundstücke
- Pachtgärten
- Garagen und Stellplätze



## BGG Wohnen in Gotha

Baugesellschaft Gotha mbH  
August-Creutzburg-Str. 2  
99867 Gotha

Telefon 03621 / 77 10  
Telefax 03621 / 77 14 00

[www.bgg-gotha.de](http://www.bgg-gotha.de)